

Mai '88

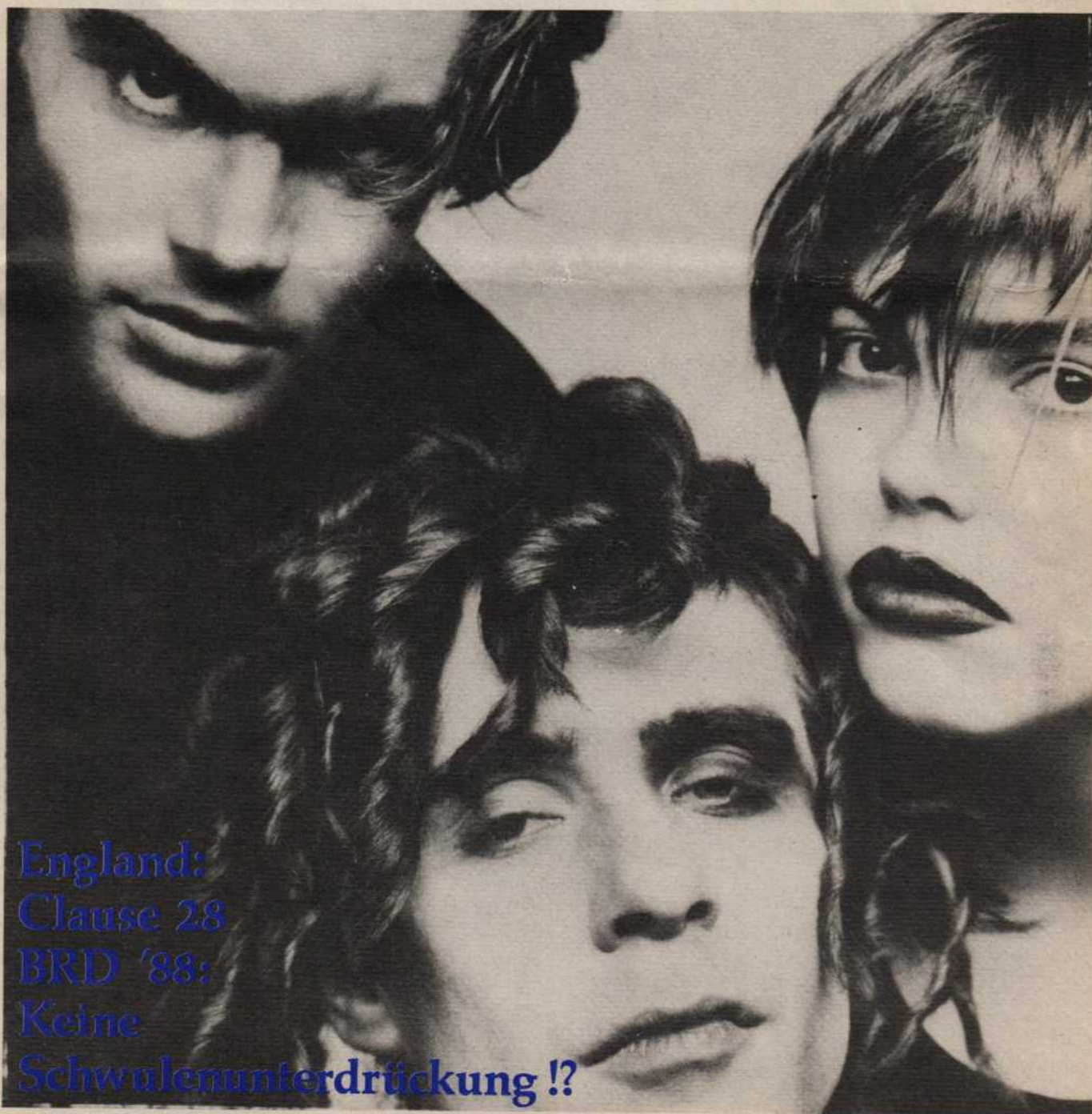
kostenlos

WERT
DM 1,-

Nürnberg Schwulen Post



Das monatliche Infoblatt in Nordbayern vom Fliederlich e.V. Ausgabe 35



England:
Clause 28
BRD '88:
Keine
Schwulenunterdrückung !?

Am 29.4.88
feiern wir
unser
1-jähriges
Bestehen!

Pilsbar
Disco
Videoshow

Pilsbar
20.00 – 4.00 Uhr
Disco · Videoshow
Mi, Fr, Sa, So
20.00 – 4.00 Uhr



AME  **DOCK**
Engelhardsgasse 2
8500 Nürnberg

AME  **DOCK**
Engelhardsgasse 2
8500 Nürnberg



Telefon

0911/
22 24 88



Auf Euren Besuch freuen sich
Fritz & Rainer & ihr Team



Pilsbar
Disco
Videoshow

Pilsbar
20.00 – 4.00 Uhr
Disco · Videoshow
Mi, Fr, Sa, So
20.00 – 4.00 Uhr



Am 30.4.88
haben wir
... durchgehend ...
geöffnet!



ARTIS 1987

comeback

Luitpoldstraße 2

Engelhardtsstraße 2

8500 Nürnberg

Telefon

0911/
22 24 88

Telefon

0911/
22 24 88

Allen Gerüchten aus anderen Lokalen zum Trotz bleibt das Comeback im Besitz
von Reiner und Fritz. Sie haben nicht vor, das Lokal zu verkaufen oder zu
verpachten. Ebenso wenig eröffnet Reiner in der Luitpoldstraße eine Diskothek.

Reiner & Fritz

BENEFIZ-VERANSTALTUNG FÜR'S KOMITEE AIDS UND MENSCHENRECHTE DIE ROSA KULTURREIHE ZEIGT:

PASO DOBLE

(BRD 1983, Regie: Lothar Lambert)

Gabriele, Mitte 30, und Erich, Anfang 40 - ein spießiges Ehepaar mit zwei halbwüchsigen Kindern in der Ehekrise. Gabriele fühlt sich in der Ehe ständig unbefriedigt und verliebt sich in einen persischen Masseur. Erich hingegen entdeckt während eines Spanienurlaubes seine Liebe zu einem stummen spanischen Toilettenjungen, mit dem er sich nach Herzenslust vergnügt. Selbst die Urlauber stören ihn nicht bei seinem zweiten Frühling: er balgt und küßt sich offen mit seinem Freund am Swimmingpool.

Erichs Frau wird eifersüchtig, die Tochter findet Papis Freund ganz duftend und der Sohn, ein in seinen Kung-Fu-Körper verliebter Neonazi, geht erst gar nicht mehr heim. Er will von seinem Vater, "dem Schwulen", nicht mal mehr angefaßt werden.

Doch Erichs Glück hält nicht lang. Bald liegen er und sein Freund so stumm nebeneinander, wie einst Erich und Gabriele. Und wie sollte es anders sein(?): Vater und Mutter lassen von ihren Seitensprüngen ab und bumsen wieder miteinander...

**TERMIN: SONNTAG,
22. MAI 1988**

**STADTTEILZENTRUM DESI,
Brückenstr. 23**

ACHTUNG: NUR EINE AUFFÜHRUNG!

Beginn 20 Uhr.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.



Waldschlößchen-Termine

Das Veranstaltungsheft des Waldschlößchens für Frühjahr/Sommer '88 gibt's im Fliederlich-Café oder gegen DM 1,50 in Briefmarken direkt vom Waldschlößchen. Auszüge aus den Terminen:

- * 29. April bis 1. Mai '88:
Schwule Väter treffen sich
- * 12. bis 15. Mai '88:
HIV-Positiventreffen
- * 20. bis 23. Mai '88:
Pfingsttreffen schwul/lesbischer LehrerInnen
- * 20. bis 23. Mai '88:
Pfingsttreffen schwul/lesb. GewerkschafterInnen

Um rechtzeitige Anmeldung wird dringend gebeten!
Telefon: 05592/1240 Mo-Fr 9-12 Uhr

VERANSTALTUNGEN MAI 88

- Mo, 2.5.** Tassilo-Theater, Sietstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr Solokabarett Gerd Fischer:
Operette sich wer kann"
- Do, 5.5.** Kulturtreff, Helmstraße 1, Erlangen
20.00 Uhr Schwulenreferat und Linke Fraktion zeigen
einen Film über das Leben der russischen
Revolutionärin Alexandra M. Kollontai
- Fr, 6.5.** Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.00 Uhr Video: "So ein Tierleben" - Eine Veranstaltung
des Männerplenums
- Sa, 7.5.** Tassilo-Theater, Sietstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr Trillergirls - Three singing Ladies
- Mi, 11.5.** E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.30 Uhr Männerdisco - das beliebte Schwuoftreffen von
schwulen und anderen Männern aus ganz
Mittelfranken
oder
- Mi, 11.5.** KOMM-Kellerbühne, Königstraße 93, Nürnberg
21.00 Uhr Frauendisco HAGAZUSSA
- Do, 12.5.** Theater in der Garage, Theaterplatz, Erlangen
19.30 Uhr Premiere: "AIDS - Rettet die Liebe" nach
Thomas Gostitscha / Regie: Winfried Wittkopp
Theater Erlangen
= auch 13.5. + 14.5. + 18.5. =
- Sa, 14.5.** Südstadtladen, Steinhellstraße 7, Nürnberg
20.00 Uhr "MÄNU" - schwuler Männerchor Nürnberg mit
Musikkabarett
- So, 15.5.** Stadthalle, Großer Saal, Rathausplatz, Erlangen
20.00 Uhr CHEZ NOUS - Travestie à la carte - Herr...-
liche Damen. Eine Jubiläumstournee 30 Jahre
"Chez nous" in Berlin.
oder
- So, 15.5.** Tassilo-Theater, Sietstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr "Naughty Ladies of the Night" - Heitere Revue
mit Nancy Hermiston, Waltr. Gerner, G. Fischer
- Di, 17.5.** Tassilo-Theater, Sietstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr "Des hob i fei a nu soong wolln" - von und
mit Klaus Schamberger
- Do, 19.5.** Bergkirchweihgelände Erlangen
17.00 Uhr Eröffnung der 233. Erlanger Bergkirchweih -
Bierprobe / täglich bis 23 Uhr bis zum 31.5.88
- Sa, 21.5.** Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.30 Uhr Effinghausen & Gabriel: Neue Lieder von
Begieerde und Besitz
- So, 22.5.** Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.00 Uhr "Paso Doble" - Spielfilm (BRD 1983, 90 min,
Farbe) von Lothar Lambert

Benefizveranstaltung zugunsten des Komitees
AIDS und Menschenrechte in Nürnberg

>> Eine Veranstaltung der Rosa Kulturreihe <<
>> der Schwulengruppe Fliederlich e.V. <<

- Mi, 25.5.** KOMM-Seiteneing "LaKritz", Königstr. 93, Nbg
21.00 Uhr "Der andere Bahnsteig" - Schwulendisco
...und
- Mi, 25.5.** E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.30 Uhr Frauendisco

Das Veranstaltungsprogramm für diesen Monat wurde
zusammengestellt von toni - wie immer ohne Anspruch
auf Vollständigkeit oder schwule Exklusivität!



LESERBRIEFE

betr.: Sandrartstreetday 14.02.88

Dieser Leserbrief von Michael und Christoph läßt mich kopfstehen! Ich denke mir, irgendwie müssen die Verfasser blind und taub gewesen sein, oder sie schweben auf einer geistigen Ebene, die der dieser Prolokids gleichkommt!

Um nun alle Unklarheiten zu beseitigen, die Stellungnahme der Bedienung:

Ich hatte Kaffeedienst und kam wohl in direkten Kontakt mit diesen "Prolos".

1. Klar ist, daß eine ganze Zeit provokatives Verhalten dieser Kids vor dem Zentrum ablief (Kracher und Stinkbomben explodierten; Sätze wie "Schwule raus aus Johanns", "schwule Säue").
2. Mir drängt sich die Frage auf nach dem Grund dieses Verhaltens. Schikanen, Gewalt, Dummheit - wodurch - warum?
3. An eine Einladung kann ich mich nicht erinnern! Als sie dann doch ins Zentrum kamen und ich etwas anbieten wollte, bekam ich Antworten wie "eine halbe Tasse Kaffee", "habts a Bier auch?". Es sollte wohl klar sein, daß an Minderjährige bzw. an Kids, die zu aggressivem Verhalten neigen, ich jedenfalls kein Bier ausschenke! Und zum Schluß, als sie ihre Kracher unterm Tisch auszupacken begannen, bat ich sie, das Zentrum zu verlassen und dieses Recht räume ich jedem, der im Cafe Dienst tut, ein! Von verunsicherten Jugendlichen merkte ich nichts!!!! Auch glaube ich zu wissen, daß keiner, der im Cafe arbeitet, einem Interessierten Gast eine Tasse Kaffee verwehrt!
4. Ich glaube kaum, daß Michael und Christoph das gesehen hatten, was am Bürgersteig geschah, sonst würden sie es anders geschildert haben. Aber vielleicht war es für sie einfach ungewöhnlich, daß sich Schwule mal verteidigen. Und es wurde halt mal nicht der Schwule zusammengeschlagen, gell...
5. Kann man nun bei diesen Prolo-Kids von "Leuten" reden und von "Verpassen von wichtigen Gesprächen"??? Nun ist wirklich die Frage berechtigt, wer will hier was von wem? Ich sehe da aber auch keine rosa Zukunft, wenn man Tatsachen so verdreht sieht oder ein Flüederlich-Zentrum als Loch bezeichnet! Vielleicht sollte man ja ein paar Felle und Fackeln ins Schaufenster hängen?!

Gerhard - der Löwe????

GAY PRIDE

Das kann auch nur Tucken passieren: Bedanken sich für den Tritt in den bürgerlichen Arsch. Wieviel Selbsthass muß dahinterstecken?

Den Jugendlichen aus dem "absurden Theater" an der Sandrartstraße hätte postwendend eins aufs Maul gehört für ihre Schwulentickerei. Wenn man sich dafür zu fein ist (oder aber zu feige, wofür ich durchaus Verständnis aufbringen könnte), wäre selbst der Einsatz der Grünen Minnas angemessen gewesen (bei vollem Bewußtsein der speziellen Rolle der Polizei im Repressionsapparat des bayerischen Staates).

Langfristig halte ich es für notwendig, sich als Schwule offensiv in eine übergreifende kommunale Sozialpolitik einzubringen, die dafür sorgt, daß 33 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges Ansätze zu einer multikulturellen, akzeptierenden (Stadt-)Gesellschaft in der BRD greifbar werden. In oben genanntem Zusammenhang könnte dies bedeuten, einen offenen Brief an den OB der Stadt zu schreiben, in dem dieser aufgefordert wird, endlich eine feste Anlaufstelle für eine umfassende Jugendarbeit in den Stadtteilen Nordstadt, Johanns und Gostenhof zu schaffen. Dies sollte für die Jugendlichen sinnvolle Alternativen zu Rumhängen, Vandalismus und Schwulenticken zu bieten versuchen. In diesem Sinne sind Prolo-Kids sicher keine grundsätzlichen "Schwulengeinde".

Eine weitere Utopie ist für mich mit einem Jugendzentrum im Nordwesten Nürnbergs verbunden: eine schwule Jugendgruppe könnte dort eines von vielen Angeboten sein und im Alltag für ein selbstverständliches Nebeneinander sorgen.

Tilly Axploschlön alias Axel K.

AUS DER REDAKTIONSSTUBE



Liebe Leser und Leserinnen der Schwulenpost,

am 7. und 8. Mai 88 finden im KZ Dachau aus Anlaß des 43. Jahrestages der Befreiung wieder Aktionen statt unter dem Motto "Totgeschlagen - Totgeschwiegen" zur Erinnerung an die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus, verbunden mit einer Protestaktion gegen die seit der Antragstellung im Jahre 85 bestehende Weigerung des CID (Komitee ehemaliger Häftlinge), die Anbringung einer Gedenktafel für die homosexuellen Opfer des NS-Regimes zu genehmigen. Ich finde es beschämend, daß nicht nur sämtliche Regierungen der Bundesrepublik durch die Verschleppung der Rehabilitation und einer adequad finanziellen Wiedergutmachung für die homosexuellen Nazi-Opfer über mehr als vier Jahrzehnte diese als Opfer 2.Klasse hinstellen, sondern daß gerade die Organisation der ehemaligen Häftlinge sich erdreistet, den Trägern des Rosa Winkels, die nach den Juden wohl die Gruppe im KZ bildete, die am wehrlosesten der Mißhandlung und Ermordung durch die SS-Schergen ausgeliefert war, ihre moralische Anerkennung zu verweigern. An dieser Stelle kann nur der dringende Appell an den CID und alle verantwortungsbewußten Politiker(innen) gehen, sich nicht auf das Niveau der bayerischen Staatsregierung hinabzugeben, indem man Homosexuelle als Menschen 2.Klasse einstuft; vielmehr sollten Sie ihre moralische Glaubwürdigkeit zum einen durch die Genehmigung für die Anbringung der Gedenktafel, zum anderen durch die sofortige öffentliche Rehabilitation und finanzielle Wiedergutmachung der homosexuellen Nazi-Opfer zu restaurieren suchen!

Hier die Übersicht über die Aktivitäten:

Fr., 6.05.88

ab 18 Uhr beim VSG (Dachauer Str.42,Rückgebäude)
München; Vertellung von Übernachtungsmöglichkeiten

Dachau KZ-Gedenkstätte:

Sa., 7.05.88

15 Uhr Gottesdienst in der Versöhnungskirche
18 Uhr "Totgeschlagen - Totgeschwiegen"
Diskriminierung heute wie damals?
Lieder und Texte zur Zeitsituation

So., 8.05.88

9 Uhr Protestaktion

während der offiziellen Gedenkfeler;
anschließend bringen wir die Tafel
provisorisch an einer anderen Stelle
der Gedenkstätte an

Unterstützt die Forderung der Münchener Gruppen durch
Eure Teilnahme!

Euer Peter

Clause 28

"Clause 28", der diskriminierende Gesetzentwurf zur britischen Kommunalpolitik, ist inzwischen "beschlossene Sache"! Nach dem Unterhaus haben sich nun auch die Herren Lords im Oberhaus hinter das Gesetz gestellt. Am 31. März schließlich unterschrieb Königin Elizabeth II. dieses wenig ruhmreiche Werk und verlieh ihm mit ihrem "Royal Assent" Gesetzeskraft mit Wirkung vom 24. Mai 88!

Mitglieder der Houses of Parliament - über mögliche diskriminierende Folgen des Gesetzes befragt - erklärten naiv, es ginge doch "nur darum, für Homosexualität nicht ausdrücklich zu werben".

Doch das Gesetz greift tief in viele Lebensbereiche schwuler und lesbischer Menschen ein, Homosexualität an sich wird wieder zu einem Schandmal, wenn sie bereits in Schulen nicht mehr als gleichberechtigte Lebensform bezeichnet werden darf, ohne daß Lehrer/innen ihren Job riskieren.

Der erste Schritt zur generellen Zensur schwuler/lesbischer Literatur ist getan, wenn jetzt bereits solche Bücher aus Bibliotheken und Unterrichtsmaterial verbannt werden, die akzeptable Lebensumstände von Homosexuellen darstellen.

Ein kurzer Weg auch zur finanziellen Austrocknung schwuler Zeitungen und Zeitschriften, deren Existenz wesentlich (wie auch unsere Schwulenpost) von Anzeigen abhängen. Aber Bars und Pubs und Discos können nur werben, solange sie Lizenzen erhalten, und die wiederum vergeben die Kommunalbehörden!

Schließlich dürfen auch schwule Beratungsdienste, die dem Einzelnen Betroffenen in seiner Situation als "Außenberater" Rat und Hilfe anbieten, keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten. Kein weiter Weg mehr auch zur Kriminalisierung von Schwulen/Lesben-Gruppen.

Erste Auswirkungen des Gesetzes haben sich bereits gezeigt: einige lokale Behörden sperren mit sofortiger Wirkung die Zuschüsse z.B. des *Lesbian & Gay Archive* oder der *Lesbian & Gay Information* im Londoner Stadtteil Ealing, ebenso steht die *Lesbian Police Monitoring Unit* nun ohne Geld da. Andere Behörden und Städte kündigten an, sie würden gegen die Verordnung vor Gericht gehen!

Seit Bekanntwerden des Gesetzentwurfes löste dieser Anfang des Jahres die in der Geschichte Großbritanniens bisher größten schwulen/lesben-politischen Aktionen in London und Manchester mit bis zu 20.000 Demonstranten aus. Auch in der Provinz gingen die Menschen allerorten zu Hunderten auf die Straße. Mit einer symbolischen Bücherverbrennung machten Bürger in Birmingham auf die drohende Zensur aufmerksam.

Der Vorsitzende der oppositionellen Labour Party, Neil Kinnock, nannte "Clause 28" einen Angriff auf die Menschenrechte und verurteilte die Vorlage klar als ein "Rosa-Winkel-Gesetz, hervorgebracht und gestützt von einer Meute von frömmelnden Spießern".

Nationale und internationale Proteste vom 8. April (siehe auch nebenstehenden Bericht und Presseauszüge) werden ihren Höhepunkt haben in der "Stop Clause 28 - Demo" am 30. April in London, die wir bereits in der letzten Ausgabe angekündigt hatten. Der Demonstrationszug beginnt um 12 Uhr am **EMBANKMENT** (Underground-Station "Charing Cross"), bewegt sich dann durch die Innenstadt zum **KENNINGTON PARK** (nicht Kensington!), wo ab 15 Uhr zwölf Kundgebungsredner sprechen werden. Dazu haben sich die Communards, evtl. Boy George und andere berühmte Gruppen zur Unterstützung angesagt. Die Veranstalter erwarten etwa 20.000 Teilnehmer, also eine für uns kaum vorstellbare Demo! Unterstützen wir unsere Brüder und Schwestern auf der Insel mit unserer Teilnahme! Sicher ergibt sich eine Unterkunftsmöglichkeit an Ort und Stelle oder ruft in London die Organisatoren an: Triangle Translations Tel. 0044-1-7004977. Wir sehen uns in London!

Wolf

Fliederlich e.V.

••• Schwulengruppe Nürnberg •••

VORSTAND

Fliederlich e.V. Postfach 91 04 73 - 8500 Nürnberg 91

An das
Britische Konsulat
z.Hd. des Herrn Generalkonsul

Maxfeldstraße 3
8500 Nürnberg 10

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
Clause28-Prot/CR-WAW

Büro
Sandrieststraße 45

Telefon
09 11 / 39 75 00 (Büro)
09 11 / 33 20 10 (Rosa Hilfe)

Arbeitsgruppen
Rosa Hilfe - Beratungsdienst
Rosa Kulturelle
Nürnberger Schwulenpost

Mitglied der
International Gay Association
Deutsche Aids Hilfe
RADIO e.V.
BV Homosexualität
Nürnberg den
6. April 1988

Offene Protestnote

zur dringenden Weiterleitung an die Regierung von Großbritannien

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Empörung und Entsetzen mußten wir die Gesetzesvorlage "CLAUSE 28" im britischen Parlament und dessen bereits erfolgte Annahme im Unterhaus zur Kenntnis nehmen.

Wir betrachten diesen Entwurf als einen brutalen Angriff auf das Recht des Zugangs zu Informationen und der Versammlungsfreiheit für alle homosexuellen Frauen und Männer in Großbritannien. Wenn die Klausel - wie von der britischen Regierung vorgesehen - im Mai Gesetz wird, werden sich die Lebensbedingungen im politischen, kulturellen und sozialen Bereich für Homosexuelle massiv verschlechtern.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Menschenrechts-Charta der Vereinten Nationen, die seit fast vierzig Jahren (10.12.48) allen Menschen gleiche Würde und gleiche Rechte bestätigt. Das Vorgehen der britischen Regierung verstößt eklatant gegen diesen Gleichbehandlungsgrundsatz! Aus dem Fehlen einer Verfassung erwächst dem britischen Parlament die besondere Verantwortung, unter keinen Umständen diskriminierende oder ungerechte Gesetze zu verabschieden.

Wir fordern deshalb eine umgehende Rücknahme dieses kriminalisierenden Gesetzentwurfes durch alle zuständigen Instanzen der britischen Regierung!

Fliederlich e.V.

(Wolf-Jürgen ABmus)

Vermerkt: Nürnberg 1035. Postfachkonto Nürnberg Nr. 381 91 - 854 Fliederlich e.V. IBZ 760 100 85.
Für Mitgliedschaft und besondere Förderungsleistungen bitte an: durch Zeitschriftenamt Nbg. Nr. 7334/100 vom 8.4.88





Protestversammlung vor dem Britischen Konsulat in Nürnberg

Foto: Hajo Beer

Protest gegen Clause 28 in Nürnberg

Internationaler Protesttag gegen den Gesetzentwurf Nr.28 der britischen Regierung am 8.April 1988: Auch in Nürnberg demonstrieren 30 Mitglieder von Frauen-, Lesben- und Schwulengruppen gemeinsam vor dem Britischen Konsulat. Um 11 Uhr übergaben sie insgesamt neun Protestbriefe zur Weiterleitung an die britische Regierung. Nachdem im Foyer bereits zwanzig Leute eines würdigen Empfangs durch den Herrn Konsul harrierten, wurde der Eingang flugs gegen die bedrohliche Meute weiterer Protestler verammelt. Der Portier einer Bürobedarfsfirma, in dessen Gebäude der Herr Konsul residiert, hatte offenbar nicht schnell genug reagiert.

Allein, der Konsul war anlässlich einer Geschäftsreise sowieso außer Haus. Die ordnungsgemäße Weiterleitung der Protestnoten wurde jedoch schriftlich zugesichert.

Außer dem rasenden Fotografen der Schwulenpost hatten sich auch Reporter von Radio F sowie vom plärren eingefunden. Die eilends herbeigerufene Polizeistreife hatte keinen Anlaß zum Eingreifen und verweilte so bis zum Ende der Demonstration im Auto auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

NN – PRESSEKRITIK

Pressefreiheit und das Recht auf freien Zugang zu Informationen wirft mancher gerne in einen Topf. Da selen allerdings oft die Chefredakteure vor! Jenem/r Zeitungsleser/in möchte schwul nur wünschen, daß er/sie nicht im Mittelfränkischen residiert, wo es außerhalb Nürnbergs kaum andere Lokalmedien gibt als die "Töchter" der *Nürnberger Nachrichten* (NN).

Noch weniger wünschen wir Irgendjemandem, mit der Lektüre menschenverachtender Hetzkolumnen eines gewissen Herrn Hatz (!) in der *Passauer Neuen Presse* gestraft zu sein, in denen aus der Ferne die Schreckensvision "Nürnberger Verhältnisse" (vom Alternativtopf und Geldern für Schwule bis zur "Schwulen Welle") aufgebaut wird. Aber auch dort gibt es Lichtblicke, wie kürzlich der ausführliche Bericht über die H.I.P. (Homosexuelle Initiative Passau), deren Aktivitäten und das neu eingerichtete Rosa Telefon Passau beweist.

Aber zurück nach Nürnberg! Trotz einer insgesamt keineswegs konservativen Grundhaltung der NN vermerkte flüchtig vor Jahren aufmerksam den Niedergang schwuler Berichterstattung in der NN und rückte gesammelt in den Redaktionsräumen an, um auf ihre berechnete Forderung nach Informationen auch über schwule Themen in der Tagespresse hinzuweisen. Es ward Besserung gelobt und auch lange Zeit praktiziert. Seit mehreren Monaten drängt sich nun neuerlich der Verdacht auf, daß schwul/lesbische Themen in der NN zu kurz kommen oder schlicht unterschlagen werden, selbst wenn sie über Ticker von den großen Nachrichtenagenturen kommen. Die Gründe wollen wir demnächst erforschen...

Tatsache ist, daß die NN von der ausführlichen Presseerklärung des Rechtsanwaltes Becker zur schriftlichen Urteilsbegründung zum Nürnberger AIDS-Schauprozeß gegen Linwood B. (siehe S. in dieser Ausgabe) keinerlei (!) Notiz nahmen - trotz der teilweise hanebüchernen und rechtlich nicht haltbaren Passagen des Urteils...

Schlamperel? Desinteresse?!? Methode???

Nächstes Beispiel: die internationalen Proteste und Demonstrationen - auch in Nürnberg - gegen das Schwule und (erstmalig!) Lesben diskriminierende Gesetz "Clause 28" in England am 8.April waren weder von einer kurzen Notiz begleitet noch etwa einer Reportage würdig, wie das in anderen Großstadtmedien (!) ausführlich geschah... Dafür findet Ihr unsere ausführliche Bild(!)-Berichterstattung auf Seite 1

Wir werden uns in den nächsten Tagen wieder einmal bei der Redaktion der großen "Meinungsfabrik" einfinden, um eine angemessene und sachliche Information neu einzufordern! Vielleicht erfahren dann die Leser auch vom Christopher Street Day im Juni!

Wolf

Stop Clause 28
DEMO

**30. April 88
in London**

ES GIBT KEINE SCHWULEN- UNTERDRÜCKUNG!

Eine Hommage an die Diskriminierung in sieben Teilen

Es gibt keine Schwulenunterdrückung - TEIL 1:

Das Wort hat der Literat:

SCHWULENUNTERDRÜCKUNG UND KEIN ENDE ?

Immer noch das Gesetz, dann ein Urteil, gesundes Volksempfinden und stets aufs Neue die Moral ...

Wer regt sich noch auf?

So klein, so schäbig ist die Frage: "Was ist Freiheit" geworden! Wir sind versucht zu sagen: "Gnade, werter Herrscher, Gnade!"

Wir haben dergleichen endlich genug, so einmalig und neu ist alles nicht, nur das (Ver-)Schweigen ist einzigartig in seiner Geduld - gebt uns frei! Unser Fall ist Million - und euer tausendjähriges Reich am Ende. Was haben wir gelernt? Die Sehnsucht bleibt bestehen. Nach geschichtlichen Zeiträumen bemessen seid ihr bald davongejagt - mitsamt den Hütern dieser fragwürdigen Kultur.

Besiegt habt ihr uns trotzdem: Ihr habt uns längst zu euresgleichen gemacht: zu kleinen, kleinlichen haßerfüllten Kämpfern - was wir nie sein wollten.

Es gibt keine Schwulenunterdrückung - TEIL 2: IRRITATIONEN

Samstag Nacht um 1 Uhr. Ich lese, neben mir plätschert das Radio. Grußsendung: Heteromann grüßt Heterofrau, und andersrum. Stundenlang. Bald reicht es mir. Ich greife zum Telefon, äußere mein Anliegen. Ohne irgendwelche Muckser geht mein Gruß wenige Minuten später über den Äther: "Wolfgang grüßt ganz lieb alle Schwulen ..."

So geschehen vor ein paar Wochen bei Radio Franken ...

...oder:

In der Kneipe: ich spreche mit einem Heteromann - wir kennen uns nicht näher. Irgendwann bemerke ich neben uns zwei Schwestern, mein Gesprächspartner registriert deren Gebahren natürlich auch. Jetzt forschst du mal nach, denke ich mir, und äußere nebenbei: "guck mal, zwei Perverse!" Mit jeder Reaktion hatte ich gerechnet, nur nicht mit der: empört weist der Hetero meine "dumme und gemeine Frechheit" zurück.

Das sind sie dann, die Momente, in denen ich mich frage, ob nicht wir Schwule mehr Paranoia pflegen als angebracht?

Aber die unzähligen Fälle von (all-)täglicher Diskriminierung, die gibt es eben auch! Da wird in Berlin(!) ein Pärchen angeklagt, weil es im Freibad einen Kuß getauscht hat, da werden anderswo Lehrer gekündigt oder Priester und Beamte aus dem Dienst entlassen, weil sie schwul sind.

Hier folgen ausgewählte Fälle aus Bayern (ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht...) im

Es gibt keine Schwulenunterdrückung - TEIL 3:

CHRONOLOGIE DES SCHWACHSINNS

Februar '87:

der "Maßnahmenkatalog" der bayerischen Staatsregierung wird erstmals diskutiert, wenig später durchgesetzt

April '87:

das Finanzamt entzieht dem Verein "Flüedlerich e.V." die Gemeinnützigkeit

Irgendwann '87:

Stadt Würzburg macht der dortigen Schwulengruppe die Nutzung des Zentrums unmöglich

November '87:

Bayerische Landesmedienzentrale zensiert SCHWULE WELLE wegen vermeintlicher "Jugendgefährdung"

März '88:

Das bayerische Innenministerium überprüft, ob per Dekret oder anderweitig Zahlungen an Flüedlerich und andere Gruppen aus dem städtischen Alternativtopf verhindert werden können.

WAS MUSS EIGENTLICH NOCH ALLES PASSIEREN?



TEIL 4: "Unterdrückung, was ist denn das ???"

"Wieso, ich werd doch gar nicht unterdrückt als Schwuler; ich habe da gar keine Probleme. Zu Hause, im Betrieb etc. bin ich beliebt, und was ich in meiner Freizeit mache, geht sowieso keins was an. Wenn ich was vorhab, jemanden zum Bumsen finden will oder so, dann geh ich eben in die Sub, das langt doch völlig!"

Nein, liebe Leute, das ist nicht etwa sarkastisch gemeint, das ist leider die Standardantwort der Durchschnittsschwester zum Thema Schwulenunterdrückung im Frühjahr 1988. Da stellt sich die Frage, ob wir bewegten Schwulen auf einem anderen Planeten behelmatet sind, oder ob nicht einfach der Rest der schwulen Gemeinde so von vorgestern ist, daß auch für sie der Spruch zutrifft: "Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient".

So, es gibt so etwas wie Unterdrückung von uns Schwulen also nicht? Das, AIDS sei dank, frostiger werdende Klima im (Frei-)staat, vermehrte Kontrollen durch die Bullizei in zivil am Bahnhof, öffentliche Abstempelung zu Bürgern zweiter Klasse, existiert das also alles überhaupt nicht? Merken die Schwestern denn gar nicht, daß sie mit ihren abwiegelnden Aussagen nicht nur das Vorhandensein von Unterdrückung durch die sogenannten Normalen, sondern sogar ihr bedingungsloses und ängstliches Kuschen vor dem erhobenen Zeigefinger der moralinsauren Öffentlichkeit attestieren? Nun gut, hier also ein weiterer Versuch (Nr. 3985 ?), die leider Gottes immer mehr zunehmende Unterdrückung der blinden Schwesternschaft vor Augen zu führen.

Warum glaubt ihr wohl, euer Schwulsein in der Familie, vor den Freunden, am Arbeitsplatz und in der Öffentlichkeit verstecken zu müssen? Mögen die Leute bei derartiger Versteckspielerei euch, oder doch nur die Rolle, die ihnen vorzuspielen ihr offenbar permanent für notwendig erachtet? Für die meisten gelten immer noch nur ein heterosexueller Mensch und damit auch heterosexuelle Beziehungen als "normal", schließlich ist die tumbe Mehrzahl unserer Mitbürger so, und alles davon Abweichende kann mit dem abwertenden Stempel "Abnorm" gekennzeichnet werden. Daran wird sich sicher nichts ändern, wenn wir derartige Einstellungen zu uns Homosexuellen als gottgegeben hinnehmen. Vielmehr bleibt uns nur die Möglichkeit, die Schwachen im Geiste (nach den hiesigen Wahlergebnissen zu urteilen etwa 2/3 der Bevölkerung) durch permanente Anstöße, eben auch durch sogenannten anstößigen Betragen in der Öffentlichkeit, aus ihrer Lethargie aufzuschrecken und von ihnen die geistige Auseinandersetzung mit uns und unserer Lebensweise mit dem Endziel unserer Akzeptierung zu fordern. Solange ihr "Wissen" über uns lediglich aus über Generationen hinweg tradierten Vorurteilen besteht, kann kaum auf eine Änderung ihrer Einstellung gehofft werden. Man muß unserer staatstragenden Bevölkerung aber ankreiden, daß ihre Geisteshaltung über weite Strecken hinweg in keinerlei Weise von irgendwelchen humanistischen Ideen angekränkt ist; oft wird die bayerische Hirnlosigkeit sogar in der Öffentlichkeit als etwas Positives dargestellt. Warum dies aber gerade von "unserer" Staatsregierung propagiert wird, ist kaum verständlich. Oder sollte ein geistiger Aufbruch der hiesigen Bevölkerung ins 20. Jahrhundert für unsere Führung etwa eine Bedrohung darstellen? Erklärt sich so das Nichtvorhandensein objektiver staatlicher Informationen über das Thema Homosexualität für die Öffentlichkeit?

Wir Schwulen haben sicherlich zu keiner Zeit dem Bild des Münchener Potentaten und seiner rechten Handlanger von guten Bayern entsprochen, das will ja mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch kein denkender Mensch. Aber während der Zeit des Verfalls der staatserhaltenden sittlichen Werte, als in Bonn irgendwelche Linksextremisten an der Macht waren und die geistig-sozialen Drop Outs es gar wagten, nach ihrer Fassung selig zu werden, konnte man in Bayern über weite Strecken hin lediglich gute Miene zum bösen Spiel machen und nur das Ausufern derartiger freigeistiger Tendenzen verhindern. Dem Herrgott sei's gedankt, kam es '82 dann zur von allen Menschen guten Willens herbeigesehnten "Wende". Da nichtsdesdotrotz einige Schwestern weiterhin solch abstrusen Ideen wie einem selbstbestimmten offenen schwulen Leben huldigten, erschien das Auftreten von AIDS unserem vielgeliebten Führer als ein Fingerzeig Gottes, endlich einmal wieder richtig auf die Schwulen einzuschlagen (wer nicht weiß, wie die letzten Sätze gemeint waren, dem ist halt nicht zu helfen).

Heute sehen wir uns wachsender Feindseligkeit von staatlichen Stellen gegenüber. Die Aberkennung der Gemeinnützigkeit für alle schwulen Gruppierungen Bayerns im Sommer letzten Jahres bedeutet zwar keine extreme Benachteiligung der schwulenpolitischen Aktivitäten (es gibt doch hoffentlich keine Schwester, die eine Schwulengruppe lediglich im Falle der steuerlichen Absetzbarkeit ihrer Spenden finanziell unterstützen würde), zeigt aber doch mehr als deutlich unseren in den Augen der Staatsdiener gesunkenen "Wert". Was sonst soll es denn bedeuten, wenn mitgeteilt wird, daß es nicht gemeinnützig, also "der Gemeinschaft nütze" sei, für die gesellschaftliche Akzeptierung der Homosexuellen einzutreten. Erfreulicherweise gibt es derartige Bedenken bei rechtsgerichteten Veteranenvereinen, in denen die Erinnerung an die guten alten Zeiten mit ihren schönen Ausflügen nach Frankreich, UdSSR etc. während der vierziger Jahre wieder aufgewärmt werden, nicht. Diese Herren, die in treuer Pflichterfüllung ihren Dienst getan haben, behalten problemlos ihre Gemeinnützigkeit (O-Ton eines solchen Menschen, dessen Pferd, offenbar ohne Wissen des Besitzers, der Reiter-SA beigetreten war: "Ich habe nur meine Pflicht getan!"). Nach derartigen Dingen erstaunt es unsern nicht mehr sonderlich, wenn die von dem Österreicher und seiner Bande von Untermenschen in Konzentrationslager gesperrten Schwulen, die nach der Niederlage des Faschismus, im Gegensatz zu den anderen Gefangenen, nicht etwa freigelassen sondern vielmehr in normale Gefängnisse zur Verbüßung ihrer restlichen Freiheitsstrafe verbracht wurden, erst mehr als vierzig Jahre danach gnädigerweise nach und nach Entschädigungen bekommen.

An den Zwergenaufstand, sprich die Haltung des Medienrates zur Schwulen Welle bei Radio Z, sei an dieser Stelle ebenso erinnert wie an den AIDS-Prozeß in Nürnberg, der einmal mehr den Beweis für die Unabhängigkeit der Jurisdiktion als der dritten Macht im Staat lieferte. Daß die Bundesanstalt für Arbeit mit ihrer Streichung der Mittel für zukünftige ABM-Stellen im Bereich der AIDS-Aufklärung und -Beratung sowie der Betreuung Infizierter eine Politik im Sinne des großen Vorsitzenden unserer Regierungspartei und seines Super-GAU betreibt, hätte so manch einer, der trotz aller gegenteiliger Erfahrungen gelegentlich doch noch an das Gute im Menschen glaubt, bestimmt nicht vom Hause Blum erwartet. Vielleicht sollte der Herr Minister für seine nächsten PR-Touren in autoritäre Staaten einmal Bayern mit auf die Liste setzen. Dies stünde einem christlichen Politiker sicherlich nicht schlecht an.

Überhaupt, in diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie die hiesige Mehrheitspartei es eigentlich mit ihrem Gewissen, wenn die Herrschaften denn so etwas haben sollten, vereinbaren kann, eine derartige Politik der "Ausdünnung" gegenüber Randgruppen der Gesellschaft zu betreiben, wenn sie doch in plakativer Form Attribute wie "christlich" oder "sozial" für sich beansprucht. Die Wertschätzung, die die Ideen Rosa Luxemburgs seit den Demos in der DDR hierzulande gewonnen haben, bezieht sich bei unseren Herrschenden sicher nicht auf die Aussage, die die Basis jeder Demokratie bilden muß: "Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden." Die Dame kann nur froh sein, nicht mehr und nicht in diesem Staat zu leben, sonst würden ihr derartige ketzerische Gedanken sicherlich nicht sehr gut bekommen und ihr womöglich ein ähnliches Ende wie 1919 drohen.

Aber alle Maßnahmen unserer Machthaber sind nicht das Hauptproblem (dies war nur eine kurze Aufzählung, solche Dinge wie der § 175 und die AIDS-Maßnahmen verdienen sicherlich Erwähnung, sind aber hoffentlich allgemein bekannt), sie ergänzen nur die negative Grundeinstellung uns gegenüber, die hochoffiziell gefördert wird. Die Aussagen Zehetmairs (Ausdünnung von Randgruppen, Homosexualität im Randbereich der Entartung, ein im Grund krankhaftes Verhalten etc.) sind hier ebenso eindeutig wie das ausbleibende öffentliche Negativ-Echo darauf.

Schön wäre es, eine derartige Politik als dumm und gewissenlos bezeichnen zu können. Leider können wir jedoch wohl Gewissenlosigkeit, keinesfalls jedoch Dummheit attestieren. Die permanente Scharfmacherei uns gegenüber, die durch AIDS einen Aufschwung ohnehin erleben hat, spielt sicherlich mit den niedrigsten Trieben der Bevölkerung, was der Erreichung der gesetzten Ziele jedoch keinen Abbruch tut. In Zeiten politischer Rückschläge tut es Not, einen Prügelknaben vorzeigbar zu haben, auf den sich die Wut des Pöbels entladen kann. Und dank Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung, Atomenergie und -bewaffnung sowie daraus resultierender sozialer Gerechtigkeiten ist die herrschende Clique mehr denn je auf Derartiges angewiesen. Und es ist gerade die Uninformiertheit der "normalen" Bevölkerung, und, wie bereits anfangs erwähnt, unser ängstliches Muckertum, das derartige Politik auf den immer noch fruchtbaren Boden faschistoider Gefühle und Ideen fallen läßt!

Es gibt keine Schwulenunterdrückung —

TEIL 5:

NUR EIN UNSICHTBARER SCHWULER IST EIN GUTER SCHWULER ?

"...hat die Rechtsordnung gegenüber der männlichen Homosexualität die Aufgabe, durch die sittenbildende Kraft des Strafgesetzes einen Damm gegen die Ausbreitung eines lasterhaften Treibens zu errichten, das, wenn es um sich griffe, eine schwere Gefahr für eine gesunde und natürliche Lebensordnung im Volke bedeuten würde.... Diese Form der Zersetzung würde bei einem Wegfall des § 175 STGB wesentlich erleichtert... Schon unter der Herrschaft des geltenden Rechts ist hier und da das Bestreben homosexueller Gruppen wirksam geworden, durch gegenseitige Hilfestellung in öffentliche Einrichtungen vorzudringen und sie durch planmäßiges Nachziehen gleichgeschlechtlich veranlagter Mitarbeiter zu beherrschen. ... Wo die gleichgeschlechtliche Unzucht um sich gegriffen und großen Umfang angenommen hat, war die Entartung des Volkes und der Verfall seiner sittlichen Kräfte die Folge."

Bundestagsdrucksache IV/650 vom 4.10.1962

Diese Sätze sprechen noch die deutliche Sprache des rassistischen Verfolgungswahns, in einer Form, in der sie heute so unverhohlen offen sicher nicht mehr geäußert würden, es sei denn von jenen Ewig-Gestrigen, die unseren Landstrich vereinzelt noch bevölkern.

In den achtziger Jahren sind die Fronten auf dem Schauplatz schwuler Diskriminierung brüchig geworden, verschwammen in einem Prozeß scheinbarer sexueller Liberalisierung. Scheinbar, weil es lange Zeit tatsächlich so aussah, als wäre die Aufklärungsarbeit (nicht nur) der Schwulen(Bewegung) in weiten Kreisen der Gesellschaft auf fruchtbaren Boden gefallen. Selbstverständlich: Immer wieder mal hat ein Stammtischpolitiker es für nötig gehalten, sich und anderen durch Polemik gegen Schwule seine Zwangsheterosexualität zu beweisen, doch im ganzen gesehen herrschte relative Ruhe im Land - verglichen mit den aufmüpfigen und unruhigen Siebzigern. Erinnert sei an die Worte des Soziologen Rüdiger Lautmann aus seinem Buch "Seminar - Gesellschaft und Homosexualität" im letzten Heft der NSP: die beiden Konfliktseiten, so wurde gesagt, die Schwulen auf der einen, die staatlichen Kontrollinstanzen auf der anderen Seite befanden sich in einem labilen Gleichgewicht: der relativen Ruhe von selten des Staates entsprach eine ebenso relative Ruhe (wenigstens was wirklich öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Kampfhandlungen betraf) bei den Betroffenenorganisationen. Dazu kam: solange wir als Schwule in unseren (eben nicht) selbsterwählten Ghettos blieben, wurden wir toleriert. Man hatte andere Probleme. Es zeigte sich aber, daß der Staat Versuche unsererseits, aus dem Ghetto auszubrechen, in aller Regel zu unterbinden wußte. Beispiel: die SCHWULE WELLE!

Aber können wir wirklich überzeugt argumentieren, daß die grundsätzliche Einstellung uns gegenüber eine Veränderung erfahren hat - sei es in der breiten Masse oder bei den Regierenden? Müssen wir nicht vielmehr davon ausgehen, daß auch heute nur die entsprechende Stimmungsmache fehlt, um uns wieder zu Volksschädlingen und Sündenböcken zu stempeln? Eine Stimmungsmache im übrigen, die ja auch nie ganz aufgegeben wurde, an entsprechenden Stellen und in regelmäßigen Abständen immer wieder zu hören ist? Gewiß! Eines hat sich geändert: wir sind nicht mehr so ganz allein auf der Welt, wir verfügen über eine kleine Lobby, die sich immer wieder für unsere Interessen stark macht. Ein paar fortschrittliche Sexualwissenschaftler, eine Handvoll wirklich guter (sowas gibt's!) Politiker in verschiedenen Parteien, eventuell die GRÜNEN. Was uns diese Unterstützung in Zeiten moralischen Wandels zu nützen vermag, wird die Zukunft hoffentlich niemals zeigen müssen!

Denn welcher Natur war die "scheinbare Liberalisierung"? War es nicht eher die bequeme Strategie des (Ver-)Schweigens und der Verdrängung, und waren es nicht wir, die sich verdrängen ließen? Die in den entscheidenden Momenten ihre Forderungen nicht laut oder nicht deutlich genug zum Ausdruck brachten? War es nicht vielleicht der allgemeine gesellschaftliche Trend zum "Gleichgültiger Leben" - Hauptsache wir sind gesund?

Wie können wir erwarten, daß ein vergleichsweise profanes Schicksal wie das der Homosexuellen Beachtung findet, wenn einerseits wir uns nicht bewegen, wenn zweitens (für die anderen) weitaus existenziellere Probleme wie Rüstung, Waldsterben oder Tschernobyl nach einem Jahr vergessen sind?

Nie hat unsere Republik wirklich den Versuch gemacht, die Ursachen der Homosexuellenverfolgung (nicht nur) im dritten Reich aufzuarbeiten, und der § 175, jenes unerschütterliche Bollwerk "guter Sitten" und überholter wissenschaftlicher Dogmen, hat selbst die sozialliberale Koalition überstanden. Wohl niemand erwartet etwas Besseres von der momentanen, oder ?

Es gibt keine Schwulenunterdrückung

TEIL 6:

DIE HERRSCHENDE MORAL IST DIE MORAL DER HERRSCHENDEN

Ein praktisches Beispiel...(von vielen...)

Die GRÜNE (offen lesbische) Abgeordnete in bayerischen Landtag Ingrid Psimmas stellte der Landesregierung im Februar folgende Fragen:

GEWALT GEGEN LESBISCHE FRAUEN UND MÄDCHEN

Sexistische Herrschaftsstrukturen und das daraus resultierende Macht- und Unterdrückungsverhältnis zwischen den Geschlechtern lassen Frauen nur wenig Raum, sich außerhalb der zugelassenen und gesellschaftlich geforderten Formen und Vorstellungen von weiblicher Identität frei zu entfalten. In diesem Zusammenhang stellen lesbische Frauen eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar, weil sie Männern zumindest im Privatbereich nicht mehr zur Verfügung stehen. In der männlichen Gesellschaft gibt es deshalb in Bezug auf lesbische Lebensformen spezifische Arten der Gewaltanwendung. Frauen sollen als Instrumente männlicher Wünsche und Vorstellungen funktionieren. Dadurch, daß weibliche Sexualität zum einen männliche Vorstellungen und den vorherrschenden männlichen Sexualpraktiken entsprechen soll, zum anderen wird sie hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung Fortpflanzung definiert. ...

Lesbische Beziehungen und Lebensgemeinschaften, als selbstverständliche Alternative zu heterosexuellen Beziehungen, und von Männern unabhängige weibliche Existenz sind in einer männlichen Gesellschaft nicht anerkannt. Sie werden ignoriert, lächerlich gemacht, aber auch diskriminiert und verfolgt.

In diesem Zusammenhang fragte Ingrid Psimmas die Staatsregierung unter anderem:

Welche Arten der Diskriminierung von lesbischen Frauen und Mädchen ... sind der Staatsregierung bekannt?

Welche Maßnahmen und Einflußmöglichkeiten zur Bekämpfung der Diskriminierung ... ergreift und sieht die Staatsregierung. Sieht sie die Notwendigkeit einer Änderung des geltenden Rechts...?

Inwieweit trägt die Staatsregierung dafür Sorge, daß Homosexualität aus den medizinisch-psychologischen Krankheitsklassifikationen gestrichen wird?

Weiterhin wurde nach der Förderungswürdigkeit von homosexuellen Gruppen gefragt, nach eventuellen Erkenntnissen der Regierung über ROSA LISTEN und so fort.

Diesen ausführlichen Fragenkatalog beantwortete unsere Staatsregierung ebenso frech wie bündig folgendermaßen:

Das in der Interpellation (sinngemäß: Antrag Anm.d.V.) verwendete Vokabular ist kennzeichnend, wird behauptet, daß "sexistische Herrschaftsstrukturen" unserer Gesellschaft dominieren würden, daß Frauen d.

Männern im Privatbereich zur Verfügung stünden (Frau als Dingcharakter) und daß Frauen "als Instrument männlicher Wünsche und Vorstellungen" zu funktionieren hätten. Derartige Formulierungen entspringen einer wirren Gedankenwelt. Eines ist dazu deutlich zu sagen: Lesbische Beziehungen und Lebensgemeinschaften werden für die Staatsregierung keinesfalls den Stellenwert einer Familie erhalten. Die Staatsregierung, die einen Großteil ihrer Politik der Stärkung der Familie widmet, die die Gleichstellung von Mann und Frau in der Familie mit Nachdruck verwirklicht, kann die ...zum Ausdruck kommenden Auffassungen nur als erschreckende Verzerrung der von unserer Verfassung geschützten Werte ansehen. Im übrigen sieht die Staatsregierung keinen konkreten Zusammenhang zwischen der Problematik der Normabweichungen ... und dem Thema... "Gewalt gegen Mädchen und Frauen". Eine Beantwortung der Fragen kann deshalb...unterbleiben.

Ingrid Psimmas stellt weiterhin fest:
Während der Münchner "Lesbenhilfe e.V." und dem "Lesbentelefon" die Anerkennung als gemeinnützig vom Finanzamt verweigert worden sei mit der Begründung, daß die "breite Allgemeinheit dieser Zielsetzung ablehnend gegenüberstehe" (Interessant dabei, daß dergleichen "Begründungen" offenbar vom Fließband kommen, siehe Fliederlich-Gemeinnützigkeitsaberkennung!) hätten Boxclubs oder Schützenvereine keinerlei Schwierigkeiten. Einer ähnlichen Initiative in Regensburg oder der Schwulenorganisation "Fliederlich" in Nürnberg gehe es nicht besser. Diese Zurücksetzung sei nur ein kleiner Teilaspekt der allgemeinen, in Bayern besonders heftigen Unterdrückung solcher freigewählter Lebensformen. Nur ein winziger Bruchteil der schätzungsweise drei Millionen betroffenen Frauen in der Bundesrepublik dürfe sich trauen, zu ihrer Neigung zu stehen, auf dem Lande schon gleich gar nicht. Offen lesbischen Müttern werde das Sorgerecht für ihre Kinder entzogen, sie verlören ihren Arbeitsplatz und müßten sich auf das Unflätigste beschimpfen lassen. Die Medien lieferten ihnen keinerlei positive Identifikationsfiguren, sondern lediglich Darstellungen, wie sie angeblich seien.
Politisch riet Ingrid Psimmas den betroffenen Frauen: "Geht in die Öffentlichkeit, ..und wenn ihr die Staatskanzlei umzingelt!"

Wegen der zutiefst unbefriedigenden Antworten verfaßte Ingrid Psimmas die Anfrage nochmals schriftlich und bestand damit auf erneuter Aussage der Staatsregierung.

Unter anderem kam dabei folgendes heraus:

"Die Staatsregierung hat keine Erkenntnisse über die Diskriminierung von weiblichen Homosexuellen...." na klar, die werden auch nicht gesammelt, gell?
"Der Staatsregierung sind Fälle bekannt, in denen Homosexuellen-Vereinen die Gemeinnützigkeit nicht zuerkannt wurde." Wie vielsagend...
"Die bayerische Polizei hat keine Kenntnis von der Existenz sog. "Rosa Listen". Den Gegenbeweis anzutreten dürfte natürlich schwierig sein...Wie sieht's aus beim Bundesamt für Verfassungsschutz? Hat das möglicherweise Erkenntnisse über uns, von denen man sehr wohl weiß beim Staatsministerium, die halt nicht zur "Bayerischen Polizei" gehören? Mit anderen Worten: unsere Regierung vera...lbert uns nach Strich und Faden....



Es gibt keine Schwulenunterdrückung - TEIL 7: FAZIT:

1. Fälle von Diskriminierung sind Bestandteil einer Unterdrückung, die letztendlich politische Ursachen hat und deshalb auch nur politisch verändert werden kann.
2. Die geschilderten Fälle sind keine Zufälligkeiten, sondern gezielte Versuche der Machthaber im Staat, die Uhr zurückzudrehen und auszutesten, wie weit sie gehen können, bis sich Widerstand regt.
3. Im kapitalistischen Patriarchat, in dem Sexualität noch allemal Herrschaftsinstrument ist, entsprechen Qualität und Methodik der Schwulenunterdrückung vielerlei Gesetzmäßigkeiten, befinden sich im Wandel, können nach der einen oder anderen Seite ausschlagen. Im Augenblick meine ich geht der Ausschlag nach rechts.
4. Es liegt im Eigeninteresse aller Schwuler - und hier sei nochmals an den Beitrag des Soziologen Lautmann erinnert - dem gegenzuhalten.

WEHRET DEN ANFÄNGEN !

5. Alle geschilderten Tatsachen weisen u.E. darauf hin, daß bisher keine wirkliche Emanzipation der Homosexuellen stattgefunden hat und der fragliche sexuelle Liberalisierungsprozeß der vergangenen Jahre nicht bis an die Substanz der Sexualfeindlichkeit bürgerlicher Moral vorgedrungen ist.

Peter und Wolfgang

Im nächsten Heft folgt der Trilogie letzter Teil (3):
Schwuler Stolz zum Anlaß des Christopher Street Days '88

(Das kann ja nur heiter werden...)

KURZ BERICHTET

Spartacus '88 erschienen

Frisch erschienen ist die neue (siebzehnte) Ausgabe des Spartacus Gay Guide. Er kann bei Fliederlich bezogen oder direkt beim Bruno Gmünder Verlag bestellt werden.

Homosexualität und Gesundheit

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule im Gesundheitswesen / Ärzte und Therapeuten (BASG) bietet während eines (verlängerten) Seminarwochenendes vom 15. bis 19. Juni Vorträge und Veranstaltungen zu folgendem breitgefächerten Themenkreis an:

- * Homosexualität, Sexualforschung, Schwulenbewegung - historische und aktuelle Aspekte
 - * Schwule und AIDS - gesellschaftlicher Umgang mit Geschlechtskrankheiten
 - * zur Situation Schwuler im Gesundheitswesen
 - * sowie verschiedene Arbeitskreise zu anderen Bereichen
- Das ausführliche Programm findest Du bei Fliederlich am Veranstaltungsbrett.

2. Pfingsttreffen lesbischer und schwuler GewerkschafterInnen

Die GewerkschafterInnen treffen sich vom 20. bis 23. Mai 88 im Waldschlößchen, um über wirksamen Diskriminierungsschutz und die Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die Situation Schwuler in der Arbeitswelt zu verbessern, zu sprechen. Bei dem Treffen soll der gegenseitige Erfahrungsaustausch im Vordergrund stehen. Anmeldungen wie immer ans Tagungshaus Waldschlößchen, Tel.: 05592/1240

HIV-Massentests

In einer Presseerklärung protestiert die GRÜNE Bundestagsabgeordnete Heike Wilms-Kegel (u.a. Mitglied der AIDS-Enquete-Kommission des Bundestags) gegen die praktizierte Massentestung von Kranken im städtischen Klinikum Karlsruhe. Seit 1986 seien hier über 10.000 HIV-Tests durchgeführt worden, die ebenso wie die Massentests in Aachen in keiner Weise gerechtfertigt seien. Von dort sei es nur ein kleiner Schritt bis zur menschenverachtenden Anordnung des Oberstaatsanwalts in Karlsruhe, daß selbst sterbenden AIDS-Kranken keine Haftverschonung gewährt werden solle. Wörtlich erklärt die Abgeordnete: "Politiker ... und die AIDS-Enquete-Kommission beraten geeignete Maßnahmen zur Verhinderung der AIDS-Ausbreitung, während selbstherrliche Administrationen in Karlsruhe unmenschliche Fakten schaffen."

Pressekonferenz der Deutschen Aids-Hilfe

Am 13. April veranstaltete die Deutsche Aids-Hilfe in München eine Pressekonferenz, während der eine wissenschaftliche Untersuchung zur Wirksamkeit der AIDS-Präventionsmaßnahmen vorgestellt wurde. Es wurde hierbei deutlich gemacht, daß die Szenelokale am Erfolg der AIDS-Vorbeugung einen entscheidenden Anteil haben, daß der Erfolg jeder zukünftigen STOP-AIDS-Kampagne von der Mitarbeit der Szene abhängt, daß daher jeder staatliche Eingriff in die Szene die Weiterverbreitung der Krankheit fördert.

Positiv?

- * Vom 12.-15. Mai Positiventreffen im Waldschlößchen (siehe Waldschlößchen-Termine)
 - * Am Wochenende 20.-22. Mai in München: Europäischer Pfingst-Positiven-Treff !
Veranstaltungen - Theater - Spiele - Spaß
- Wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen verlautet, können weitere Informationen hierzu jedenfalls bei der Münchner, eventuell auch der Nürnberger Aids-Hilfe erbeten werden.

Internierung?

Der vom bayerischen Innenministerium als AIDS-Berater eingesetzte schwedische Arzt Michael Koch (gegen dessen Berufung die bayerischen AIDS-Hilfen heftig protestiert hatten) hat eine Internierung "uneinsichtiger AIDS-Infizierter" gefordert. Heftige Kritik lösten diese Äußerungen u.a. bei der SPD aus. Schon unmittelbar nach Bekanntwerden des Beratervertrages hatten die bayerischen Sozialdemokraten Gauweiler vorgeworfen, für diese wichtige Funktion einen "Katastrophenmediziner und Panikpropheten" verpflichtet zu haben. Mittlerweile verlautet aus dem Innenministerium, es gäbe keine Weisung an das Münchner Gesundheitsamt, für sogenannte uneinsichtige Positive eine Kasernierung vorzubereiten. Laut Innenminister Lang war es bisher "in keinem Fall notwendig", AIDS-Infizierte "abzusondern". Dem stehen Aussagen von Gauweiler gegenüber, daß doch bereits einige wenige "Fälle" existierten. Kalkuliertes Verwirrspiel in der Staatsregierung?

Nun doch "Schwule Welle" in Nürnberg!?

Am 21. April tagte wieder einmal der Medienrat. Auch Radio 2, nicht zum erstenmal auf der Tagesordnung, war wieder im Gespräch. Ergebnis: 2 darf weitere drei Monate "auf Probe" (wer probt hier was!?) senden. Auch die "Schwule Welle" hat überraschend Anklang gefunden: sie darf ab sofort senden! Kleiner Pferdefuß: Sendezeit ab 23 Uhr - 2 sendet allerdings nur zwischen 17 und 20 Uhr...

TREFFEN DER BAYERISCHEN SCHWULENGRUPPEN

In Schweinfurt fand vom 15. bis 17. April das Treffen der bayerischen Schwulengruppen statt. Anwesend waren Vertreter von 12 Gruppen sowie ein Vertreter des BVH. Die Teilnehmer beschlossen, daß in Bayern eine Landesgeschäftsstelle des BVH eingerichtet werden soll. Aufgabe dieser Einrichtung, als deren Standort Nürnberg ausgewählt wurde, wird es sein, die Arbeit der bayerischen Gruppen zu koordinieren und die Verbindung zum BVH zu intensivieren. Des weiteren kam aus Bayreuth die Anregung, daß alle Gruppen die Gemeinnützigkeit beantragen und gegen den zu erwartenden abschlägigen Bescheid Widerspruch einlegen sollen. Ein großer Erfolg war der Infostand in der Schweinfurter Fußgängerzone. Über 800 Luftballons mit der Aufschrift "natürlich schwul" und ungezählte Flugblätter wurden verteilt (und bemerkenswert selten weggeworfen). Das nächste Treffen wird im Juli in Passau abgehalten werden.

Ausdünnung der Aids-Hilfen ? - Teil 2

Wie die NSP bereits im letzten Heft berichtete, hat die SPD-Bundestagsfraktion die Bundesanstalt für Arbeit zur Zurücknahme eines Beschlusses aufgefordert, nach dem zukünftig Maßnahmen zur AIDS-Aufklärung und -Beratung sowie zur Betreuung Infizierter nicht mehr als Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen anerkannt werden sollen. Der Forderung, den fraglichen Beschluß zurückzunehmen, haben sich in einer gemeinsamen Stellungnahme alle bayerischen AIDS-Hilfen angeschlossen. Inzwischen brachte die Grüne Bundestagsfraktion einen Entschließungsantrag ein, nach dem die Bundesregierung aufgefordert wird, ihren Einfluß geltend zu machen, mit dem Ziel, den unsäglichen Beschluß zu revidieren. Ob's was hilft?

Grüne gegen Clause 28

Die GRÜNEN im Bundestag brachten jüngst einen Antrag im Parlament ein, nach dem das Außenministerium aufgefordert wird, sich in Gesprächen mit der britischen Regierung gegen Clause 28 einzusetzen.

FLIEDERLICH E.V.

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN
Sandrartstraße 45 in Nürnberg
Telefon 0911/397500 oder 332010



FLIEDERLICH-CAFE
Jeden Sonntag 15 - 18 Uhr
ab 8. Mai erst 18 - 21 Uhr!
Sandrartstraße 45 in Nürnberg

ROSA HILFE
Beratung von Schwulen für Schwule
Jeden Mittwoch 19-22 Uhr
Telefon 0911 / 332010 oder
Sandrartstraße 45 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE
Veranstaltungsgruppe für
Film + Theater + Musik

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE
Treffpunkt für alle Eltern
schwuler Söhne und lesbischer Töchter
jeden 1. Montag im Monat um 20 Uhr

SCHWUL-LESBISCHE JUGENDGRUPPE
Jeden Freitag um 20 Uhr

NÜRNBERGER SCHWULENPOST
das monatliche Infoblatt
für Nordbayern
Abo gleich anfordern!

ausschneiden und absenden an:
FLIEDERLICH E.V., Postfach 910473, 8500 Nbg 91

- ☐ Bitte schickt mir kostenlos Eure **INFO-BROSCHÜRE**.
- ☐ Bitte schickt mir kostenlos Eure **VEREINS-SATZUNG**.
- ☐ Ich möchte **MITGLIED** bei Fliederlich eV werden und habe meinen Beitrag DM (DM 120,-/DM 60,- je Kalenderjahr incl. Abo NÜRNBERGER SCHWULENPOST) überwiesen auf PostGiroKto Nbg 39191-854 - BLZ 760 100 85 - Überweisungsvermerk: "Beitrag"
- ☐ Ich möchte die **NÜRNBERGER SCHWULENPOST** regelmäßig im aktuellen Abo. Drucksachen-Versandkosten DM 15,- für 12 Ausgaben habe ich auf Euer Konto überwiesen - Überweisungs-Vermerk: "Abo NSP".

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Ort

(Telefon)

Datum und Unterschrift

FLIEDERLICH NEWS

Sommerzeit im Fliederlich-Café

Wie schon in den letzten Jahren wird das Fliederlich-Café in den Sommermonaten in die Abendstunden verlegt. Das bedeutet: das Fliederlich-Café ist ab 8. Mai erst wieder von 18 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Diese Zeiten haben sich im letzten Jahr recht gut bewährt.

In Anbetracht der späten Stunde werden wir neben herzklappen-anregendem Kaffee und Kuchen auch wieder Herzhaftes anbieten. Damit möchten wir Eure ganz unterschiedlichen Eßgewohnheiten und -bedürfnisse befriedigen. Für weitere Anregungen sind wir natürlich dankbar...

IMPRESSUM

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

Herausgeber und Kontakt:

FLIEDERLICH e.V.

Postfach 910473

8500 Nürnberg 91

(nur schriftlich)

Druck und Repro:

ROSA DRUCK

Innere Kobergerstr.13

8500 Nürnberg 10

V.i.S.d.P.: Wolf Aßmus

Sandrartstr.45, 85 N 91

Anzeigenpreisliste:

Nr.2 / NSP 0587

Auflage: 2000, kostenlos

Erscheinungsweise:

monatlich

Verteilung:

Abos und Kneipenauslage

Redaktionstreffen: jeden 3. Dienstag im Monat - 19 Uhr
Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Peter, Toni, Wolf, Wolfgang, Bernhard

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge oder Leserbriefe, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinn-gemäße Kürzung aber vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Juni-Ausgabe ist am Dienstag, dem 17. Mai



IN JEDEM
AUGENBLICK
SCHLÄFT NUR EIN DRITTEL IHRER
BEVÖLKERUNG. DIE BEIDEN
ANDEREN DRITTEL SIND WACH UND
RICHTEN SICHER IRGENDWO
UNHEIL AN.

DEAN RUSK

NEU IM ANGEBOT:



KLEINANZEIGEN

PROHLINGSGEFÜHLE ?

Wie wär's mit einer Kleinanzeige? Zuschriften an Fliederlich, Postfach 910 473, 8500 Nürnberg 91.

JUNGER MANN, 23

nach Nürnberg gezogen - suche Leute, die nett und lustig sind! Sich auch mal aufraffen können zu Spiel (Malefiz, Risiko usw.), zu Sport (Verteidigungssport, Schwimmen, Radeln, Wandern), zu Hobby (Sprachen: Englisch gut, Französisch willig, Griechisch Anfänger). Also Alle von 20 bis ... los gehts! Wäre mal nett, endlich auch ein paar Lesben kennenzulernen!
Chiffre NSP 5/1
(wg. Spiel: Risiko etc.- frag' mal Gerhard oder Wolfgang!

DEGGENDORF

150 Km Umkreis, neu hier, suche sehr schlanken jüngeren Freund für Freizeit und mehr, selbst 37/182/69, behaart, weltgerüst, usw., vielseitig
Chiffre NSP 5/2

WG SUCHT 4-ZI-WHG

in Nürnberg/Fürth, mind. 100 qm, ab sofort! Tel.288 355

JUNGER MANN

20 J., sucht netten treuen Freund mit Herz und Niveau. Du solltest möglichst sportlich, ca. 185, blond und nicht über 45 Jahre sein. Also schreib' mal!
Chiffre NSP 5/3

PUTZHILFE

gesucht für einen Tag pro Woche, DM 11,- per Stunde. Mein Haus liegt außerhalb Nürnbergs - Gartennutzung kostenlos möglich. Bahnanschluß. Tel.: 09187/7480

MUSIKFREUND

Dem anonymen Spender, der mir heimlich meine Musikkassetten zurückreichte, herzlichen Dank!

WER

hat noch einen Super-8-Projektor und kann Filme dazu brauchen?
Rudi 09131/209252

KÖCHE

IKEA-Massivholz, 3 Hängeschränke, 1 Schubladenschrank, 2 Hochschränkke, 1 Spüle, Einbauherd mit Kochfeld, alles für läppische 600 Märker (VB)
Lothar 09122/13776 (9-17 Uhr)

TYP

technische Daten: 33, 185, 75, liebevoll und nett, sucht schlanken, toleranten Jüngling für Freizeit und Bett.
Chiffre NSP 5/4

NIVEAUVOLLER MANN

Anfang 30, sucht jüngeren verschmusten Typ, der auch außerhalb von Bett und Klappe noch vielerlei Interessen hat.
Chiffre NSP 5/5

ALL MEINEN SCHWULEN FREUNDEN

möchte ich auf diesem Weg mitteilen, daß ich während der Sommersaison werktags erst ab 15 Uhr telefonisch erreichbar bin. danke. Wolfgang (wann darfs denn dann am Wochenende sein?! Die Chefredakteuse)

SCHWULES WOHNMODELL

- nicht zu verwechseln mit einem häuslichen Callboy - ist die Idee, gemeinsam ein großes Stadthaus zu erwerben und in Eigentumswohnungen aufzuteilen, evtl. auch Gemeinschaftseigentum an WG(s) und/oder einen schwulen Treffpunkt (Café-Projekt?) zu vermieten. Objektkenner (möglichst Nürnberg) sowie Mitwohn/Mitkauf-Interessenten sollten sich jetzt melden bei Wolf - Tel.09131/35707.

CHRISTOPHER STREET DAY '88 IN NÖRNBERG

Die überparteiliche Vorbereitungsgruppe zum CSD '88 in Nürnberg bittet alle und jede/n, für die fraglichen drei Nächte (16.-19.6. oder einzelne Nächte) für auswärtige Gäste Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen! Bitte wendet Euch zahlreich (!!) an unsere Schlafplatz-Zentrale" (Helmut) Tel.0911/288 355. Danke!

WANTED!

Suche jemanden, der mir zuverlässig und regelmäßig an der Theke der Männerdisco/Erlangen hilft. Zu verdienen gibt es zwar nichts, aber wenn jemand Spaß daran hat, sollte er sich entweder in der nächsten Disco melden oder direkt bei mir: Lothar 09131/20 82 56

VIELES KANN FLIEDERLICH BEWIRKEN -

nur eines nicht: etwas zu ändern am Wohnungsnotstand in Nürnberg! Achtung: wer eventuell eine Wohnung zu vermieten hat, oder einen Nachmieter sucht, oder seinem Vermieter einen Nachmieter vorschlagen kann: bitte meldet euch bei uns, von der 1-Zi-Whg. bis zum Mehrfamilienhaus wird alles gesucht! Telefon bitte nur werktags 15 - 18 Uhr 0911/35 55 45 - Wolfgang - Ich vermittele dann weiter - natürlich kostenlos - Danke!

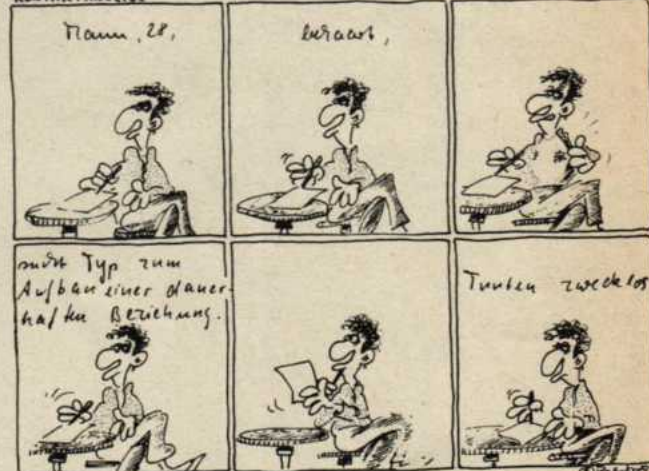
SYMPATHISCHER JUNGER MANN

30, 184(PAusweis)/186(Pass)/72, mittellange Haare (dunkelblond), Brille, nicht schön, nicht häßlich, in jedem anderen Punkt undurchschnittlich (glaubt er, Anm. d. S.), will's auch mal versuchen: seit zwei Jahren nur Affären und Nächte ist zu wenig (auch mit den Affären und Nächten). Außerdem: mal wieder eine richtige Liebe - wie schön wäre das! Isses auch möchlich? Bildzuschrift wäre nett, Antwort kommt aber auch so
Chiffre NSP 5/6

RENATE

sucht immer noch nach Textbeiträgen für ein Buchprojekt: "Schwuler und Frau". Erfahrungen mit Schwestern, Freundinnen, Müttern...
Tel. 0221/213506

KONTAKTANZEIGE



BEUTELTIER GESUCHT!

Ich bin ein ganz normales Beuteltier. Kein Freak und kein Fan. Ein hoffnungslos normales, schwules Beuteltier, das einen Freund sucht:

G.T.I.
Die
Revo-
lution

BEUTELTIER SUCHT GLEICHES

Info gegen Rückporto von:

G.T.I. Partnervermittlung
Arthur Borchers - Postfach 1175 F
D-3057 Neustadt

ANZEIGE

Club 67 für ihn

Video - Sauna - Kabinen
- Atmosphäre - Café Garten -
Solarium - Magazine

Pirckheimerstraße 67
8500 Nürnberg
Telefon 35 23 46

ANZEIGE

* THE NO.1 IN THE CITY * THE NO.1 IN THE CITY * THE NO.1 IN THE CITY *

VIDEO CLUB 32
THE WORLD OF GAY-VIDEO

* VIDEO * CLUB * SHOP *
Der Treff für alle Bi's und Gay's

• Non Stop Video (lfd. neues Programm)
• separates Videostübchen
• Club - Atmosphäre

Bei uns gibts:
• Bücher & Magazine
• Video - Cassetten
• Verleih & Verkauf
• Hygienebedarf

Täglich ab 15 Uhr geöffnet.
Tafelfeldstraße 32
Eingang zum Rückgebäude
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911/441566

• Videocassetten Riesenauswahl! • Videorecorder Verleih •

* THE NO.1 IN THE CITY * THE NO.1 IN THE CITY * THE NO.1 IN THE CITY *

ZUM WALFISCH PILSBAR

Jakobstraße 19
Tel. 0911/225270

Mo-Do 18-2
Fr-So 18-3

Zimmerschlüssel
täglich
7-12 + 18-2 Uhr



Jeden Sonntag ab 16 Uhr
Kaffeeklatsch mit Kaffee und Kuchen

Auf Euren Besuch freut sich das Walfisch-Team
Maria und Michael

ANZEIGEN

bitte
rechtzeitig
aufgeben!

Sonnige Pfalz



CLUB-DISCOTHEK
Obere Kanalstr. 31
85 Nürnberg 80
Tel. 0911/262300

CLUB-DISCOTHEK
täglich geöffnet
ab 20 Uhr
Montag Ruhetag

Jeden Donnerstag Travestie-Show
ab 20.30 Uhr - also nix wie hin !!!

la bas

Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 11
8500 Nürnberg 1
Telefon 0911 / 222281
täglich 11-1 / Fr+Sa 11-2 Uhr

AIDS-Hilfe

NÜRNBERG/ERLANGEN/FÜRTHE.V.

Irrerstraße 2 - 6
8500 Nürnberg 1
Telefon 09 11/20 90 06

Bürozeiten: Di. - Fr. von 10.00 - 16.00 Uhr
Telefonberatung: Do. 19.00 - 21.00 Uhr,
So. 17.00 - 19.00 Uhr

Spendenkonto: Schmidt-Bank Nürnberg
Nr. 10 083 000, BLZ 760 300 70
Stadtparkasse Nürnberg
Nr. 1 914 690, BLZ 760 501 01

Wir suchen aktive Mitglieder für:

- Aufklärung über AIDS
- Informationen zu sexuellen Verhaltensmöglichkeiten (Safer Sex)
- Informationen zum HIV-Test
- Vermittlung von Kontakten zu angeschlossenen Ärzten
- Informationsveranstaltungen
- Bildung von Selbsthilfegruppen
- Betreuung von Betroffenen

HINTERE LEDERGASSE 5 • 8500 NÜRNBERG

BOOIS

TEL. 0911 / 20 99 11
Mo-Sa
21-1 Uhr

LEATHER, RUBBER AND WESTERN BAR

ANZEIGE

Freitag + Samstag DISCO

MICO BAR

85 Nürnberg 30 - Köhnstraße 53
Telefon 0911 / 46 32 92
täglich 21-2 Uhr Fr+Sa 21-3 Uhr
Donnerstag Ruhetag

PRIVATPENSION DIE MÜHLE



★ seit über 14 Jahren ★
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wievor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 • 8359 SCHÖLLNACH • TEL. 09903/562

Besuchen Sie die PILSBAR *Na und*
wo er ihn + sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25 (5 Min. vom Hauptbahnhof)
Telefon 0911 / 22 73 20
Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 15-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

Die gemütliche Pilsbar im Herzen der Stadt MR. HENDERSEN

Allen Gerüchten aus anderen Lokalen zum
Trotz gehört die Pilsbar Mr Hendersen mir
Günther (Gerlinde)

Frauengasse 10
8500 Nürnberg
Tel. 0911/22 32 87

Geöffnet
20.00-3.00 Uhr

Es freuen sich auf Euch
Wolfgang & Günther

